

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 38. Stück.

Den 22. September 1821.

Inhalt.

Karl der Fünfte. — Universität. — Ueber die Stadt-
Schützengesellschaft. (Fortsetzung.) — Schulen. — Schul-
prüfung. — Anzeige. — Milde Wohlthaten für die Armen der
Stadt. — Hallischer Getreidepreis. — Verzeichnis der Gebor-
nen etc. — 32 Bekanntmachungen. — Pränumerationsanzeige.

Die heil'ge Asche ruht,
Von Freund und Feind geehrt, in stiller Gruft.

Karl der Fünfte.

Als Karl der Fünfte Wittenberg errungen,
Begrüßte er des Tempels heil'ge Schwelle,
Und leises Flüstern tönt wie Meereswelle:
„Seht dort den Held, der unsre Stadt bezwungen!“ —

Karl aber wandelt kaum im Heiligthume,
So legt die Steine sich schnell in ernste Falten,
Denn von den Gräbern wird er festgehalten,
Wo Sachsens Fürsten ruhn von ihrem Ruhme;

XXII. Jahrg.

(38)

Und

Und Schrecken löhmet aller Edlen Zungen
Als er auf Luthers Grabmahl hingedeutet,
Denn Niemand war zur Antwort vorbereitet
Und schnelle Aukunft war hier nothgedrungen;

Da naht Kranach schüchtern aus dem Kreise,
Erledigt wird des Kaisers rasche Frage;
„Wie, ruft er, die set in dem Sarkophage,
„Beerdigtet nach deutscher Fürsten Weise?!“

Und plötzlich dringet durch die dumpfe Stille
Die Stimme Alba's zu des Herrschers Ohren:
„Herr, längst hast Du dem Kezer Haß geschworen,
„Verbrenne nun des Feindes ird'sche Hülle!“ —

Doch Karl erwiedert schnell nach kurzem Sinnen:
„Ich führe keine Kriege mit den Todten;
„Er möge ruhn, wie es sein Gott geboten!“
Und sprach's und schied mit stillem Ernst von hinnen.

****é.

Auflösung des Logogryphs im 33. Stück:
Bleiche. Leiche. Liche. Ich.

Chronik der Stadt Halle.

I.

Universität.

In voriger Woche erfreute sich die Universität, vom
Mittwoch bis zum Freytag, zum ersten Male
des

des Besuchs ihres hochverehrten Chefs, des Herrn Ministers von Altenstein Excellenz. Es nahm derselbe sämtliche wissenschaftliche Institute und Gebäude in Augenschein, und unterrichtete sich genau von ihrem Innern so wie von ihren zum Theil noch sehr großen Bedürfnissen. Den letzten Tag widmete S. E. vorzüglich den Frankischen Stiftungen, deren Umfang und vielseitige Wirksamkeit so wie der Anblick der gesammten versammelten Jugend, welche darin erzogen und unterrichtet wird, und deren Anzahl ist über 1800 beträgt, selbst die Erwartung zu übertreffen schien. Eine von Seiten der Universität ergangene Einladung zu einem Mahl wurde abgelehnt, indem Se. Exc. Selbst am letzten Tage, theils Mittags theils Abends, das gesammte akademische Personal so wie die Behörden der Stadt und mehrere Vorsteher der Frankischen Anstalten zu sich einzuladen geruhten. Die Verehrung des wissenschaftlichen und liberalen Geistes, so wie der reine Sinn für alles Gute, konnte durch die überall geräuschlos hervortretende Humanität nicht erst erzeugt, aber wohl noch erhöht werden. Die Reise wird sich diesmal auf die gelehrten Anstalten der Provinz Sachsen beschränken.

2.

Ueber die Stadt-Schützengesellschaft.

(Fortsetzung)

Dies sind im Kurzen die Grundzüge des neuen Reglements, und ist solches der Königl. Regierung zu Merseburg von uns vorgelegt, und durch das Königl. Ober-

Präsidium der Provinz Sachsen bestätigt worden. Was nun die, auf den Grund dieser allgemeinen Vorschriften zu bauende speciellere Gesetzgebung anbetrifft, so beabsichtigen wir, solche der Gesellschaft selbst, und namentlich deren ersten Beamten, den Entwurf passlicher Vorschläge zu überlassen. Sobald alles dahin gediehen seyn wird, daß eine vollständige Uebersicht der neuen Verfassung gegeben werden kann, soll solche den sämtlichen Mitgliedern der Gesellschaft mitgetheilt werden.

Für jetzt ist nun das Nöthigste, die Wahl der oben gedachten Repräsentanten oder Wahlherren zu bewirken. Dies geschieht nach der Vorschrift auf folgende Weise. Ein jedes Mitglied der Gesellschaft schreibt die Namen von 25 Personen auf, welche zum Schützenverein gehören, und welche von ihm zur Uebernahme des Amtes eines Wahlherrn für qualificirt gehalten werden. Diese Liste unterzeichnet das wählende Mitglied und giebt solche versiegelt in der Kanzleystube des Rathhauses ab. Sobald diese Eingaben vollständig eingegangen sind, werden sie durch eine dazu bestellte Magistrats-Deputation geöffnet und mit einander verglichen. Diejenigen 25 Personen aber, welche in den gesammelten Listen am öftersten genannt sind, werden herausgehoben und zu Wahlherren ernannt.

Wir fordern hiernach die geehrten Mitglieder der Schützengesellschaft auf, diese Wahllisten bis zum 25sten d. M. ohnfehlbar einzugeben, und bemerken hierbey, daß derjenige Schütze, welcher bis dahin seine Wahl nicht eingereicht hat, solcher für diesmal verlustig ist.

Schließ-

Schließlich fügen wir noch den Wunsch hinzu, daß das Gute der neuen Ordnung allgemein erkannt und auch gern aufgenommen werde. Wir haben bey Aufstellung derselben nicht unbedingten Gebrauch von der uns dazu durch die frühern Statuten der Schützen-gesellschaft zustehenden Befugniß gemacht, sondern um so lieber den Rath geachteter und unterrichteter Mitglieder gehört und angenommen, als wir dabey lediglich den Zweck haben konnten, das Beste der Gesellschaft zu suchen. Daß eine collegialische Verwaltung der oft in Willkür ausartenden Administration individueller Macht vorzuziehen sey, ist wohl anerkannt, und eben so dürfte jeder Verein das beste Vertrauen zu einer solchen Behörde haben, welche er sich aus seiner Mitte selbst wählt und nach bestem Ermessen constituiren kann. Es ist daher wohl vorauszusetzen, daß der einsichtsvollere Theil der Gesellschaft diese ihm gewährten Vortheile erkennt, und nur dann dürfte eine minder günstige Aufnahme voraussetzen seyn, wenn ein eigensinniges Kleben an der alten Form und Gewohnheit sich der neuen Ordnung nicht sogleich fügen kann. Indes ist bey der ausgebreiteten Bildung des Schützenvereins ein Widerstreben nicht zu vermuthen, und steht selbst für unerwartete Fälle dieser Art zu hoffen, daß der Erfolg eine bessere Einsicht herbeiführen wird.

Halle, den 5. August 1821.

Der Magistrat.

Streiber. Mellin. Hendrich. Willweber.
Bertram. Meier. Scheuffelhuth. Lehmann.
Wucherer. Schmidt. Schwetschke.

In Folge dieses Circulars wurden nun von 140 Mitgliedern der Schützengesellschaft die verlangten Wahllisten eingereicht, welche von der dazu bestellten Magistrats-Deputation, Herrn Stadtrath Bertram und Herrn Stadtrath Lehmann, zu Rathhause am 1sten, 4ten, 5ten und 6ten September zusammengestellt sind. Es ergab sich hierbey, wie dies aus unsern Acten näher zu entnehmen ist, daß folgenden Mitgliedern der Gesellschaft die meisten Stimmen als Wahlherren gegeben waren, als:

dem Herrn	Kreissecretair	Aldung,
"	"	Landgerichtsrath Belger,
"	"	Stadtrath Bertram,
"	"	Postdirector Bluhm,
"	"	Goldarbeiter Böhlau,
"	"	Stärkefabrikant Brandt,
"	"	Kaufmann Brauer,
"	"	Dürking,
"	"	Justizcommissarius Fiebiger,
"	"	Kaufmann Freudel,
"	"	Rendant Fuß,
"	"	Professor Gernar,
"	"	Stadtrath Heydrich,
"	"	Nadlermeister Heinemann,
"	"	Seifensiedermeister Linke,
"	"	Professor Maas,
"	"	Bürgermeister Mellin,
"	"	Kaufmann Kunde,
"	"	Zimmermeister Scharre,
"	"	Justizcommiss. D. Scheuffelhuth,
"	"	Stadtrath Schmidt,
"	"	Schwetsche,

dem

dem Herrn Doctor Ulrich,
 „ „ Hutfabrikant Weber,
 „ „ Stadtrath Wucherer.

Diesen Wahlherren bleibt es nunmehr überlassen, jetzt und für die Folge alle diejenigen Wahlen zu besorgen, welche die von uns aufgestellte, und von dem Königl. Ober-Präsidio der Provinz Sachsen unterm 20sten Junius d. J. bestätigte Schützenordnung vorschreibt.

Wir lassen solche hier folgen.

(Die Fortsetzung folgt.)

3.

S c h u l e n .

Die halbjährlichen öffentlichen Prüfungen der deutschen Schulen des Waisenhauses werden in folgender Ordnung gehalten werden:

den 24. Sept. Vormittags von 9 Uhr an mit den Kindern der Knaben-, und Nachmittags von 2 Uhr an mit den Kindern der Mädchen-Freyschule;

den 1. Oct. sowohl Vor- als Nachmittags in den nämlichen Stunden mit der Bürgerschule, und

den 2. Oct. sowohl Vor- als Nachmittags zu derselben Zeit mit der Töchterschule,

zu welchen wir die werthen Eltern unserer Schulkinder und andere Jugendfreunde ergebenst einladen.

Sollten auch diesmal wohlhabende Jugendfreunde geneigt seyn, einige von den armen Kindern der Freys

Freyschulen, bey Gelegenheit dieses Festes, durch eine Wohlthat zu erfreuen, so wird das Einkommende gewissenhaft vertheilet werden.

Die Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen betreffend, wird folgendes bekannt gemacht:

1) in die Bürger- und Töchter Schule werden gleich nach dem Examen bis zum 31. October Kinder angenommen, nach dieser Zeit aber, und besonders zu Weihnachten und Neujahr, ist jede Aufnahme einheimischer Kinder unzulässig, wenn nicht die Unmöglichkeit einer früheren Anmeldung glaubhaft nachgewiesen werden kann. Nach obrigkeitlicher Verfügung ist ein Pockenattest vorzuzeigen.

2) In den Freyschulen können höchstens noch 15 Knaben und 25 Mädchen Platz finden, wenn sie sich mit einem Armuthszeugniß von dem Bezirksvorsteher und mit einem Pockenattest den 8. October von 7 bis 8 dazu anmelden. Kinder, welche schon in der Stadt-Armenschule freyen Unterricht haben, können nicht aufgenommen werden.

Die Aufseher der deutschen Schulen des hiesigen Waisenhauses.

4.

Schulprüfung.

Auf künftigen Dienstag, als den 25ten September, Nachmittags um 2 Uhr sollen die Kinder der hiesigen Stadt-Armenschulen, in dem ehemaligen Erwerbshause allhier, öffentlich geprüft werden. Zu dieser Gelegenheit:

lich:

lichkeit laden wir ganz ergebenst ein und verbinden das mit die Anzeige, daß Montags vorher, früh von 9 Uhr an, die von den Mädchen der Anstalt diesen Sommer über verfertigten Arbeiten im genannten Hause werden aufgestellt seyn, wozu sich, nach unsern Wünschen, der gütigen Käuferinnen zum Besten der armen Kinder recht viele finden mögen.

Die Inspection der Stadt-Armenschule.

5.

Anzeige.

Ein Päckchen neue Leinwand mit der Aufschrift: Wenig, mit willigem Herzen! wurde für die Abgebrannte in Wels nachträglich bey mir abgegeben, welches Geschenk ich mit Vergnügen abliefern werde, und wofür ich der gütigen Geberin, im Namen der darüber gewiß erfreuten Empfängerin, herzlich danke.

Guerike.

6.

Milde Wohlthaten

für die Armen der Stadt.

148) Einige Unbekannte übergaben zum Besten der Armen 10 Thlr.

149) Zurückgezahlter Miethzins von Herrn P. zum Besten der Armen abgegeben 8 Gr.

5

für

Für die Armenſchule.

Ein geehrter Gönner und Freund der Armenſchulen ſchenkte bey ſeiner Durchreiſe zur Speiſeanſtalt 10 Thaler in Golde.

Die Curatoren der Armenkaſſe.
Lehmann. Kunde.

7.

Halleſcher Getreidepreis.

Den 13. Sept. Weizen 1 Ehlr. 18 Gr., auch 1 Ehlr. 12 Gr.
Roggen 21 Gr., auch 20 Gr. Gerſte 17 Gr., auch
16 Gr. Hafer 16 Gr., auch 15 Gr.

Den 15. Sept. Weizen 1 Ehlr. 17 Gr., auch 1 Ehlr. 12 Gr.
Roggen 21 Gr., auch 20 Gr. Gerſte 17 Gr. Hafer
16 Gr., auch 15 Gr.

Den 18. Sept. Weizen 1 Ehlr. 18 Gr., auch 1 Ehlr. 12 Gr.
Roggen 22 Gr., auch 21 Gr. Gerſte 17 Gr. Hafer
16 Gr., auch 15 Gr.

Der Polizey-Inſpector Heller.

8.

Gebohrne, Getraute, Geſtorbene in Halle ꝛ.
August. September 1821.

a) Gebohrne.

Martenparochie: Den 31. August ein unehel. S.
(Nr. 1387.) — Den 2. Septbr. dem Handarbeiter
Gabriel eine Tochter, Johanne Friederike Emilie.
(Nr. 881.) — Ein unehel. Sohn. (Nr. 832.) —
Den 9. eine unehel. T. (Nr. 1458.) — Den 11.
ein unehel. S. todgeb. (Nr. 35.)

Ulrichs.

Ulrichsparochie: Den 13. August dem Postsecretair
Steinberg eine Tochter, Ludovike Caroline Friederike.
(Nr. 406.) — Den 28. dem Bücherantiquarius
Schönyahn ein S., Carl Eduard. (Nr. 444) —
Den 31. dem Zimmermann Vehring ein S., Friedr. rich
Wilhelm Eduard. (Nr. 354.) — Den 8. Septbr.
dem Dekonom Sachse eine Tochter, Johanne Sophie
Magdalene. (Nr. 348.)

Moritzparochie: Den 30. August dem Schuhmacher-
meister Hugelmann eine T., Friederike Christiane
Juliane. (Nr. 679.) — Den 8. Sept. dem Hands-
arbeiter Berbig eine T., Marie Rosalie. (Nr. 155.)

Neumarkt: Den 29. August dem Böttchermeyster
Bothsfeld ein Sohn, Johann Carl Gottlob Theodor.
(Nr. 1176.)

b) Getraute.

Marienparochie: Den 9. Sept. der Papierformen-
macher Meyer mit M. C. F. K. Rudloff. — Den 10.
der Prediger Burschedt zu Kochstedt mit J. J. A.
Sachse.

Ulrichsparochie: Den 16. Sept. der Musikdirector
zu Stettin Löwe mit J. Th. K. von Jacob. —
Der Fuhrmann Buchner mit K. F. W. Fiedler.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 10. Sept. der Schuhmacher-
geselle Schmidt aus Döckenem, alt 34 J. Lungen-
schlag, Entzündung. — Eine unehel. Zwillingstochter,
alt 1 W. Schwäche. — Den 11. ein unehelicher S.
todtgeb. — Den 12. des Invalid Schumann S.,
Johann Friedrich Wilhelm, alt 1 J. 6 W. Krämpfe. —
Des Salzfeders Neumärker S., Georg Christian,
alt 2 J. 2 W. 1 W. 3 T. Krämpfe.

Ulrichs,

Ulrichsparochie: Den 11. Sept. des Zimmergesellen
Weidner Sohn, Johann Friedrich, alt 9 J. 2 W.
Stechfluß. — Den 14. des gewesenen Soldat Heim-
pel T., Marie Henriette, alt 1 J. 7 W. 3 B. 2 T.
Krämpfe. — Den 15. des Chausseewärtters Schrei-
ber S., Johann Carl Benedict, alt 1 J. 5 W. 4 T.
Sensfrankheit.

Morixparochie: Den 13. Septbr. des Handarbeiters
Sonneberg S., Johann George Heinrich, alt 1 J.
8 W. 2 B. 4 T. Krämpfe.

Krankenhaus: Den 4. Septbr. des Handarbeiters
Liebisch Tochter, Charlotte, alt 43 J. Abzehrung.

Neumarkt: Den 10. Sept. des Criminalboten Bal-
thasar T., Marie Christiane Friederike, alt 7 J.
4 W. Scharlachfieber. — Den 14. der Handarbeiter
Arnold, alt 62 Jahr, Schlagfluß.

Herausgegeben von A. H. Niemeyer und H. B. Wagnig.

Bekanntmachungen.

Unterzeichnete Handlung zeigt einem in- und auswärtigen hochgeehrten Publikum ergebenst an, daß sie wegen ihres den 27sten und 28sten d. M. eintretenden Neujahresfestes nicht verkauft.

Halle, den 18. September 1821.

S. M. Holzmann und Comp.

Ein noch sehr gutes Fortepiano steht um höchstbilligen Preis zu verkaufen, Neuhäuser Nr. 200.

Eine hiesige Materialhandlung sucht zu Michaelis einen Lehrling, welcher nöthige Vorkenntnisse, solide Erziehung, eine gute Bildung und einen lebhaften Charakter besitzt, und dessen Eltern im Stande sind, ihn während der Lehrzeit in Kleidung und Wäsche anständig unterhalten zu können. Das Nähere hierüber ertheilt der Kaufmann May in Nr. 483.

In der Waisenhaus-Buchhandlung und in allen übrigen Buchhandlungen in Halle ist zu haben:

Der

vollständige Haushalt

mit seinen Vortheilen, Hülfsmitteln und Kenntnissen und vielen entdeckten Geheimnissen für Hauswirthe und Hauswirthinnen,

von

Carl Friedrich Schmidt.

Leipzig, bey Gerhard Fleischer 1821.

Preis 1 Thlr. 8 Gr.

Der Verfasser ist sich bewußt, sein Bestes gethan zu haben, um einen wahrhaft vollständigen Haushalt den Lesern zu liefern, in welchem sie für alle Fälle den gesuchten Rath finden möchten, mit welchem sie sich für wohlberathen halten könnten. Er hat nicht nur aus den besten hiesher gehörigen Büchern das Beste nach bedächtigster Prüfung gewählt, sondern er hat auch sachkundige Personen zu Rathe gezogen und mit seinen eigenen Erfahrungen und Ansichten das Werk vielfältig vermehrt. — Es ist kein gewöhnliches Kunst-, Wunder- und Receptenbuch, — es ist der Geheimnißkrämerey entgegen; es ist nicht auf Geraderwohl zusammen getragen, sondern es ist, obwohl nicht unnatürlich ängstlich, geordnet, und überall denkenden Lesern bestimmt, die sich nicht von jeglicher Marktchreyerey beehören lassen. — Nur durch strenge Auswahl ist es nicht Bogenreicher und mithin wohlfeiler geworden. Daß es für Jedermann höchst verständlich und klar ist, versteht sich von selbst.

Der Verfasser ist übrigens durch seinen vollständigen und gründlichen Gartenunterricht, oder Anweisung für den Obst-, Küchen- und Blumengarten u. s. w., von welchem die 9te Auflage erschienen, dessen Preis 18 Groschen ist, hinlänglich bekannt.

Da mehrere Damen und Herren meiner werthen Leser des Centralblattes den Wunsch geäußert haben, die allgemeyne Modenzeitung lesen zu können, die sich durch interessante Erzählungen, Memoiren, neuesten Moden nebst Kupfern auszeichnet, wovon jede Woche ein Heft von $1\frac{1}{2}$ bis 2 Bogen stark herauskommt, so melde ich hiermit, daß dieselbe bey mir durch vierteljährliche Pränumeration von 8 Gr. zu haben ist. Wer sie zu lesen wünscht, beliebe es bey mir oder in der Handlung des Herrn Gerlach anzuzeigen, wo ich sie dann zuschicken und wieder abholen lassen werde. Sie ist vom 1sten September an zu haben, wo die Pränumeration von da an bis Weihnachten auch nur 8 Gr. seyn soll.

E. G. Weidlich, Antiquar.

Ein neuer Secretair von Birkenholz, ein neues Bureau, Sopha's, ein- und zweythürige Kleiderschränke, neue Ausziehetische, Schreibepulte u. dgl. m. stehen zu verkaufen in der Ritterstraße Nr. 683 bey

Kohndorff.

Auf Verlangen mache ich meinen werthesten Freunden und Gästen bekannt, daß ich nächsten Sonntag noch ein Fischfest halten und zugleich das Michaelisfest mit feyern werde; ich bitte daher mir Ihre Liebe und zahlreichen Zuspruch zu schenken. Auch ist alle Tage außer dem Hause frischer fetter Gänsebraten zu haben.

Schurig zum Rosenthal.

Künftigen Sonntag halte ich mein Erndtfest.
Passendorf, den 18. September 1821.

Sr. Thieme.

Auf dem Sandberge neben der Galgstraße ist 1 Stube, Saal, Kammer, Küche mit Bodenraum, Veränderung wegen billig zu vermietthen und sogleich zu beziehen. Nähere Auskunft darüber in Oberglauchä Nr. 1844.

Die Meß-Journaliere zwischen Halle und Leipzig cessiret, und offerire ich den Wagen zu billigem Preise zum Verkauf. Halle, den 18. September 1821.

Der Postdirector Bluhm.

Reisegelegenheit.

Den 23sten d. M. nehmen die Michaelismessfuhren bey mir ihren Anfang. Auf meinen Personenwagen zahlt die leere Person 12 Groschen. Auch kann ich mit mehreren Chaisen zu 4 und 6 Personen aufwarten; die Person zahlt in der Chaise 18 Groschen. Eine Chaise, die nicht Personenweise verlangt wird, kostet hin und retour 5 Thaler. Die Abfahrt ist früh um 4 und 5 Uhr, retour um 3 Uhr. Auch habe ich einspännige Wagen und Reitpferde billig zu vermieten; ich empfehle mich einem hochgeehrten Publikum und bitte um geneigten Zuspruch.

Halle, den 14. September 1821.

Kuhnert,

auf dem kleinen Berlin Nr. 415.

Die billige Reisegelegenheit nach Leipzig und retour zu fahren nimmt den 23sten September früh um fünf Uhr bey mir ihren Anfang.

Wilh. Müller in der Steinstraße.

Den 23sten d. M. ist der Anfang der Leipziger Messfuhren. — Ich bemerke hiermit zugleich, daß ich diese Messe nicht im schwarzen Kreuz bey Herrn Raekwitz in Leipzig, sondern gegenüber im Palmbaum, eine Treppe hoch Nr. 3, bey Herrn Heyne logire, wo ich die Messe über jederzeit anzutreffen bin; auch kann nach Gefallen bey mir abgetreten und Sachen bey mir zum Aufbewahren gegeben werden.

Halle, den 18. September 1821.

C. Liebrecht.

Den 22sten und 23sten September ist Gelegenheit nach Berlin mit einem verdeckten Wagen zu fahren; wer diese Gelegenheit zu benutzen wünscht, kann sich melden auf dem Sandberge Nr. 282 beym Fuhrmann Vogel.

Anzeige. Karirte seidene Merinos, karirte und gestreifte halbseidne Zeuge, ächte Berliner und Erfurter Singhams erhielten im neuesten Geschmack

J. Münchenberg und Comp.

in der Steinstraße Nr. 127.



U. Mautner,

approbirter Zahnarzt aus Zerbst. Anhalt. Dessau,
empfiehl sich dem hochgeehrten Publikum in allen möglichen Zahnoperationen, und vorzüglich 1) in Heilung der Zahnfistel, 2) in Reinigung der Zähne, 3) im Ausnehmen der Zähne, 4) im Einsetzen neuer Zähne, 5) im Ausbrennen und Ausfüllen hohler Zähne, 6) in Befestigung loser Zähne u. s. w. Auch ist bey ihm Zahnpulver und Zahntinctur zu haben. Sein Logis ist bey Hrn. Schmidt in 3 Schwanen.

Dank, innigen Dank, theure Mitbürger, für das gütige Vertrauen, welches Sie uns schon an 20 Jahre so liebevoll schenken, und gewiß noch schenken werden. Wir fühlen uns aber sehr bey der Errichtung einer Schule und bey einer dahingeshiedenen veranlaßt, einem hochgeehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, (da so manche glauben, wir hielten keine mehr), daß unsere Schule noch ungestört ihren Fortgang hat. Wir nehmen wie bey Errichtung derselben Kinder von 4 Jahren darin auf, und behalten sie so lange, als es den werthen Eltern beliebt, sie in unserm Unterricht zu lassen. Je länger sie uns ihres Zutrauens würdigen, desto mehr werden wir uns bemühen, unsere Pflichten treu zu erfüllen. Auch nehmen wir Kinder, wie wir schon haben, noch in halbe und ganze Pension.

Jr. Werner,

große Steinstraße Nr. 175.

Feines porzellanenes Kaffee- und Theegeschirr nebst Tassen in verschiedenen Façons empfiehl

Madur.

Sollte ein junger Mensch aus der Stadt oder vom Lande Lust haben, unter annehmblichen Bedingungen die Schlosserprofession zu erlernen, so kann sich derselbe bey dem Schlossermeister Lindner auf dem Sandberge melden.

Hierzu eine Verlage. Bekanntmachungen.